



Merkblatt SIA 2065:

Planen und Bauen in Projektallianzen

Am 1. August 2024 wurde das neue Merkblatt SIA 2065 «Planen und Bauen in Projektallianzen» veröffentlicht. Das Merkblatt wurde in rekordverdächtig kurzer Zeit von einer von der SIA-Kommission 118 ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe unter der Leitung von Heinz Ehrbar erarbeitet und durchlief das ordentliche SIA-Vernehmlassungsverfahren. suisse.ing war und ist durch den Schreibenden in der Arbeitsgruppe SIA 2065 vertreten.

Das neue Merkblatt SIA 2065 bietet eine praxisbezogene Grundlage für die Umsetzung von Bauprojekten in sogenannten Projektallianzen. Diese neue Arbeitsform basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern, wie Bauunternehmen, Planern und Bauherren. Kernpunkte der Projektallianz sind die gemeinsame Risikotragung, kollektive Entscheidungsfindung und eine anreizbasierte, faire Vergütung. Dadurch sollen Konflikte minimiert und der Projekterfolg maximiert werden, ganz nach dem Motto «Bauen statt Streiten».

Besonders relevant ist dieses Modell in komplexen Bauvorhaben, bei denen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Innovation im Vordergrund stehen. Das Merkblatt bietet dazu einen rechtlichen und organisatorischen Rahmen, der den Einsatz solcher partnerschaftlichen Modelle in der Schweizer Bauwirtschaft fördern soll.

Das Merkblatt SIA 2065 ist keine Vertragsnorm, die telquel als Vertragsgrundlage angewendet werden kann. Vielmehr bietet das Merkblatt eine umfassende Darstellung, wie ein solches Abwicklungsmodell im Schweizer Rechtsrahmen angewendet werden kann. Diskutiert werden insbesondere Fragen der Auswahl der Allianzpartner sowie die vertraglich zu regelnden Aspekte des Modells.

Im Bereich der Partnerauswahl ist namentlich bei Projekten der öffentlichen Hand das öffentliche Beschaffungsrecht zu beachten. Die dortigen Regeln sind auch im Allianzmodell einzuhalten. Der vom SIA vorgeschlagene Weg sieht die Ausschreibung einer Gesamtleistung vor, d.h. alle Allianzpartner bieten sich als Team im Ausschreibungswettbewerb an. Das Verfahren ist sinnvollerweise zweistufig mit einer Präqualifikation. Im Auswahlverfahren sollen Dialoge mit zwei oder drei Teams geführt werden, eine Möglichkeit die nach neuem Recht sowohl auf Stufe Bund wie auch in den Kantonen, welche die neue IVÖB ratifiziert haben, möglich ist.

Im Rahmen der vertraglichen Themen stehen folgende Regelungsinhalte im Vordergrund:

- Strukturierung des Projektablaufs;
- Organisation der Allianz mit verschiedenen Entscheidungsgremien;
- Wert und Kultur, die in der Zusammenarbeit gelebt werden sollen;
- Umgang mit Projektrisiken, gegenseitige Haftungsausschlüsse;
- Vergütungssystem, welches sich an gemeinsam definierten Zielkosten orientiert und zwischen Selbstkosten, allgemeinen Geschäftskosten und Gewinnanteilen unterscheidet;
- Bonus- und Malus-System für nicht finanzielle Ziele;
- Regeln über die Kündigung, den Ausschluss von Allianzpartnern u.ä.

Gerade die vertragliche Umsetzung des Allianzmodells ist anspruchsvoll. Es stellen sich zahlreiche Fragen und ein Rückgriff auf die bewährten SIA- oder KBOB-Musterverträge ist nicht möglich. Im Rahmen der SIA Arbeitsgruppe 2065 wird ein Muster-Allianzvertrag erarbeitet, der gegen Ende 2024 vorliegen sollte. Er wird ein wichtiges Arbeitsinstrument für Bauherren, welche das neue Modell umsetzen wollen.

Aus Sicht der beteiligten Verbände – SIA, suisse.ing und SBV – steht nun die Frage der Umsetzung des Merkblatts im Vordergrund. Ziel ist eine sinnvolle und erfolgreiche Anwendung des neuen Abwicklungsmodells. Dazu wollen die Verbände eine Plattform etablieren, welche für Weiterbildungsangebote, Erfahrungsaustausche und weitere Aktivitäten genutzt werden kann.

Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer suisse.ing

Foto: Unsplash